PRESSEMITTEILUNG

Thorsten Frei
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums Furtwangen treffen Thorsten Frei im Bundestag

Berlin, 23.10.2026

Thorsten Frei MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-73972
Fax: +49 30 227-76972

Wahlkreisbüro:
Justinus-Kerner-Straße 5
78048 Villingen-Schwenningen
Telefon: +49 7721 99 535 44
Fax: +49 7721 99 535 45

thorsten.frei@bundestag.de
www.thorsten-frei.de

Wofür gibt der Staat das meiste Geld aus? Wie lässt sich die Rente langfristig sichern? Und welche Zukunft hat der Wehrdienst? Mit diesen und weiteren Fragen im Gepäck besuchten 57 Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums Furtwangen den Deutschen Bundestag. Die Berlinfahrt wurde von Marco Lux organisiert und bot den Jugendlichen die Gelegenheit, Politik dort zu erleben, wo sie gestaltet wird.

Im Paul-Löbe-Haus diskutierte Thorsten Frei mit den Jugendlichen über aktuelle politische Themen. Neben den staatlichen Ausgaben ging es um die Zukunft des Wehrdienstes, die Rentenpolitik und die Familienpolitik.

Auch die Sicherheitslage in Deutschland beschäftigte die Schülerinnen und Schüler. Auf die Frage, wie wahrscheinlich ein Krieg in Deutschland sei, erklärte Frei, dass dieses Szenario zwar nicht sehr wahrscheinlich, aber deutlich weniger unwahrscheinlich als noch vor einigen Jahren sei. Ziel müsse es sein, militärisch so abschreckend aufgestellt zu sein, dass niemand einen Angriff auf Deutschland wage. Diesen Zusammenhang betonte er auch mit Blick auf die Fragen zum Wehrdienst.

Auch persönliche Einblicke in seinen politischen Werdegang waren gefragt. Als die Schülerinnen und Schüler wissen wollten, welches Erlebnis ihm besonders in Erinnerung geblieben sei, musste Frei zunächst überlegen. Schließlich gebe es in der Politik immer wieder spannende Erfahrungen. Besonders im Gedächtnis geblieben seien ihm jedoch die Reisen während seiner Zeit im Auswärtigen Ausschuss, beispielsweise nach Afghanistan. Die Einblicke vor Ort und die Begegnungen im Rahmen seiner internationalen Arbeit seien für ihn besonders interessant gewesen.

Zum Abschluss wurde ein gemeinsames Erinnerungsfoto aufgenommen. Anschließend stand bei der Besuchergruppe ein Besuch des Futuriums an.